

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 1

Illustration: Heimatpropaganda
Autor: Barberis, Franco

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Meine Liebe, du bist wirklich zu sehr dekolliert!“ — „Oh! Ich tu dies nur aus Patriotismus: wir haben doch heute Ausländer zu Tische und da möchte ich nicht, daß sie einen schlechten Eindruck von der Schönheit unserer Frauen bekommen.“

Schwierige Diagnose

Arzt (bekannter Grobian): „Und?“

Patient Affeltranger: „I hän ä so Brechreiz sid gester z'Dbig, chomed Sie ja nüd z'näch zue, Herr Dokter.“

Arzt: „I werded öppis dreckis g'esse oder trunfe ha! Rucked us!“

Affeltranger: „Nüd daß i wüxt, Herr Dokter — ühü —.“

Arzt: „Mr kenned die Sprüch. — Wenn's 20 Münchner und 3 Halbliter Neue g's — händ und Rollmöps und gschwungne Ridel und Bluetwürst mit Rettigsalot gha hand, so wänd s'

eus Dokter mit Passugger und Habermues am Seil abe lo. Zeiged ämol d'Zunge! (Enttäuscht): Wieder ie mit ehre; sie ist suber und zum Mal us schmöckeder au nüd; Ihr spinned!“

Affeltranger: „If Ehrenwort säg i di luter Wohret, Herr Dokter.“

Arzt: „Ieh effed'r und trinked'r nüt meh bis am feusi z'Dbig und dänn pumpi I dä Magen us. Verstande!“

Affeltranger: „Ja gern, Herr Dokter, aber es lüpft mi allsimil meh.“

Arzt (am Abend nach der Prozedur): „Alls normal! Do chunt kä Sou drus!“

Was händ'r gester no to no em Nachesse?“

Affeltranger: „Nüf, weder die letste Kantonssrots-Verhandlige hän i no gläse —“

Arzt: „Hettid'r das zerste gseit, dänn hett mi I dä Magen nüd müesen us-pumpe, es hett's to am Zungenuse-strecke.“

hol, her

Schüttelreim

Am besten sich die Zeitung lieft, Wo's rauscht, wenn du die Leitung ziehst.

Wävä